



Nr. 288.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 88. Jahrgang.

Veröffentlichungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Vorsatzseite 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Mettamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 9. Dezember 1913.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1,25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1,20, im Fernverkehr Mk. 1,30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Amtskörperschafts-Umlage pro 1913.

Der Bedarf der Amtskörperschaft zur Deckung ihrer voranschlagsmäßigen Ausgaben beläuft sich im Rechnungsjahr 1. April 1913/14 auf 88 000 M.

Dieser Betrag ist in Gemäßheit des Art. 55. des Gesetzes, betr. die Besteuerungsrechte der Gemeinden und Amtskörperschaften, vom 8. August 1903 und des § 65 der Vollzugsverordnung hiezu vom 22. September 1904 auf sämtliche Gemeinden umzulegen.

Auf 1 M. der als Grundlage für die Amtskörperschaftsumlage entfallen 51,21 M. Amtskörperschaftsumlage und trifft es sonach die Gemeinden:

1. Calw	29 777.10	23. Möttlingen	1 237.13
2. Aigenbach	1 038.57	24. Neubulach	1 175.77
3. Aichhalden	829.26	25. Neuhengstett	520.46
4. Altbulach	1 376.54	26. Neuweiler	1 346.74
5. Altburg	1 376.14	27. Oberhaugstett	819.65
6. Althengstett	2 382.59	28. Oberollbach	522.95
7. Alzenberg	781.80	29. Oberollwangen	870.44
8. Bergorte	2 488.60	30. Oberreichenbach	1 246.95
9. Breitenberg	977.42	31. Ostelsheim	1 535.83
10. Dachtel	995.41	32. Ottenbronn	562.59
11. Dudenpfromm	2 395.09	33. Röttenbach	634.45
12. Dornbach	319.90	34. Schmiech	598.95
13. Emsberg	497.96	35. Simmshausen	1 966.88
14. Erbstmühl	188.55	36. Sonnenhardt	1 059.47
15. Gellingen	2 704.20	37. Stammheim	4 414.56
16. Hirsau	4 280.65	38. Teinach	2 614.16
17. Holzbronn	650.46	39. Unterhaugstett	658.21
18. Hornberg	621.80	40. Unterreichenbach	2 363.24
19. Liebersberg	873.46	41. Würzbach	1 658.26
20. Liebenzell	4 959.35	42. Zavelstein	404.08
21. Martinsmoo	782.84	43. Zwerenberg	839.59
22. Monakam	651.95		

Die Gemeindebehörden haben dafür Sorge zu tragen, daß die Beträge, welche mit jedem Monat zu $\frac{1}{12}$ Teil verfallen sind, gemäß Art. 69 Abs. 3 der Bezirksordnung in Monatsraten und zwar je vor Ablauf des betr. Monats an die Oberamtspflege abgeliefert werden.

Calw, den 4. Dezember 1913.

A. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

Zahlen über Württemberg.

Das vor kurzem erschienene Jahrbuch für das Deutsche Reich (1913), das seinem Inhalte nach wiederum erweitert worden ist, bildet einen beachtenswerten Maßstab für die Beurteilung der tatsächlichen Verhältnisse in den einzelnen Bundesstaaten.

Auch über das Königreich Württemberg enthält das Jahrbuch umfangreiches Material. Was zunächst die Größe angeht, so steht Württemberg mit 19 507 Quadratkilometern Fläche unter den Bundesstaaten hinter Preußen und Bayern an dritter Stelle. Seit 1870 hat sich die Bevölkerung Württembergs (2 437 574) um 34 Prozent vermehrt, während bei der Bevölkerung im ganzen Deutschen Reich eine Zunahme von 58,1 Prozent zu verzeichnen ist, in Preußen 62,7, Bayern 41,6, Sachsen 88 und Baden 46,6 Prozent. Im Durchschnitt wurden 1911 täglich rund 60 Ehen in Württemberg geschlossen. Wie in den übrigen Staaten überwiegt auch in Württemberg das weibliche Geschlecht, 1 245 182 weibliche Personen stehen 1 192 392 männlichen gegenüber. Die Geburtenziffer war im Jahre 1911 auf 1000 Einwohner gerechnet 29,2, der Reichsdurchschnitt betrug 29,5 in Preußen stellte sich die Geburtenziffer auf 30,3, Bayern 31,1, Baden 28,7 und Sachsen 27. Der Geburtenüberschuß stand 1911 mit 10,7 auf 1000 Einwohner sowohl hinter dem Reichsdurchschnitt (11,3) als hinter dem Durchschnitt für Preußen (12,2), für Bayern ergab sich ein Ueberschuß von 10,6, für Baden ein solcher von 11,06. Auf 100 Geburten im Jahre 1911 entfielen 8,4 uneheliche gegen 8,0 in Preußen, 15,2 in Sachsen,

12,3 in Bayern, 8,1 in Baden, sowie 9,2 im Deutschen Reich. Die Sterblichkeit gestaltete sich 1911 in folgender Weise: Auf 1000 Einwohner kamen im Reich 18,2 Todesfälle, Sachsen 17,4, Baden 17,6, Preußen 18,1, Bayern 20,4 und Württemberg 18,6. In der Selbstmordstatistik stand Württemberg mit 18,0 Selbstmorden auf 100 000 Einwohner im Jahre 1911 unter der Selbstmordziffer für das Reich (21,7), und unter derjenigen für Preußen (20,8), in Sachsen wurden ermittelt auf 100 000 Einwohner 34,2 Selbstmorde, in Baden 21,2 und in Bayern 16,2. Bei einem Vergleiche mit den übrigen Staaten bezüglich der Säuglingssterblichkeit zeigt sich, daß im Königreich Württemberg im Jahre 1911 auf 100 Lebendgeborene 19,1 im ersten Lebensjahr Gestorbene gezählt wurden. Der Anteil der Säuglingssterblichkeit bezifferte sich in Baden auf 17,5, in Preußen auf 18,8, in Bayern auf 22,3 und in Sachsen auf 22,8, im Deutschen Reich auf 19,2.

Was nun die Landwirtschaft in Württemberg angeht, so umfaßte im Jahre 1912 die Erntefläche von Roggen 39 380 Hektar, Weizen 44 996, Winterpelz 156 436, Sommergerste 96 384, Kartoffeln 102 163, Hafer 151 299 und Wiesenheu 305 789 Hektar. Das Eisenbahnnetz erstreckte sich Ende 1911 auf 1972 Kilometer Gleislänge der Haupt- und Nebenbahnen, als Länge der Straßenbahngleise ergab sich dagegen nur die Strecke von 90 Kilometer, (Rheinland 1220 Kilometer). Laß- und Personenaautos wurden am 1. Januar 1913 insgesamt 3463 in Württemberg gezählt, darunter 3011 Kraftfahrzeuge, die vorzugsweise zur Personenbeförderung Verwendung finden. Daß das Königreich Württemberg auch ein sparsames Land ist, beweist die Höhe der in den öffentlichen Sparkassen angelegten Spargelder. Am Schlusse des Jahres 1911 erreichte die Spareinlage die Höhe von 555 Millionen Mark. — Alles in allem bietet das Königreich Württemberg ein erfreuliches Bild des Gedeihens und eines stetigen wirtschaftlichen Fortschritts.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Nov.—

Am Samstag wurde die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation wegen Arbeitslosigkeit fortgesetzt; sie ging nach kurzer Debatte zu Ende. Dann folgte die Interpellation der Konservativen wegen Hinausschiebung des Inkrafttretens der Bestimmungen über die Krankenversicherung in der Reichsversicherungsordnung. Sie lautet: „Zit dem Reichskanzler bekannt, daß das am 1. Januar 1914 bevorstehende Inkrafttreten der Bestimmungen über die Krankenversicherung in der Reichsversicherungsordnung, insbesondere die ärztliche Versorgung der Krankenkassen und die Versicherung der Dienstboten auf große praktische Schwierigkeiten stößt, so daß es wünschenswert erscheint, im Interesse aller Beteiligten das Inkrafttreten dieser Bestimmungen noch hinauszuschieben?“ Graf Westarp (Kons.) begründete die Interpellation. Von den Rednern des Zentrums und der Sozialdemokratie wird eine weitere Hinausschiebung des Gesetzes als nicht notwendig und angängig bezeichnet. Staatssek. Dr. Delbrück erklärte, er könne sich nicht bereit finden, das Inkrafttreten hinauszuschieben, oder eine Abänderung der Bestimmungen in die Wege zu leiten. Die Angelegenheit sei Sache der Landesbehörden. Seit Verkündung des Gesetzes seien 3½ Jahre verfloßen, eine Frist, innerhalb welcher die Landesbehörden wohl in der Lage hätten sein können, die ihnen auferlegten Pflichten zu übernehmen. Ohne eine allgemeine Krankenversicherung der Dienstboten sei auf die Dauer auch nicht auszukommen.

Abstimmung kann keine stattfinden, da das Haus nicht beschlußfähig ist. Am Dienstag Fortsetzung.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 9. Dezember 1913.

Kaufet am Plage!

Ist die Bitte und Mahnung der Geschäftsleute im Hinblick auf den gesteigerten Verkehr in der Weihnachtszeit. Nur noch wenige Wochen trennen uns von Weihnachten, dem lieblichsten aller Feste, das von Alt und Jung, Hoch und Nieder, freudigst herbeigeehnt wird. Allen will dieses schon bei unseren Vorfahren eingebürgerte Fest eine Freude bringen und zur Freude Anlaß geben.

Es ist eine schöne Sitte, daß man sich zu dieser Zeit mit Geschenken erfreut: die Eltern erfreuen die Kinder, die Kinder die Eltern, der Freund den Freund. Ueberall erhebt sich die Frage: Was will ich schenken? Was will ich für eine Arbeit machen? Wo will ich einkaufen? Nun, was willst du in die Ferne schweifen, sieh, das Gute liegt so nah! Ein Gang durch die Straßen unserer Stadt, ein Blick in die abends hell erleuchteten Schaufenster der Geschäftsleute sagt uns deutlich, was wir zu tun haben. Ueberall sind die Weihnachtsausstellungen eröffnet, überall haben die Geschäfte ihr Möglichstes getan, um schöne und gute Waren zu bieten, um auch verwöhnten Ansprüchen zu genügen; überall sehen wir treffliche Arrangements von Verkaufsgegenständen. Und wenn nicht jedem Geschäftsmann die äußere Aufmachung tabellos gelungen ist, was schadet es? Wenn nur die Ware gut ist. Unsere Jugend hat auf Weihnachten allerlei Wünsche, und wohin diese hauptsächlich zielen, das sagen uns die umlagerten Schaufenster derjenigen Geschäfte, die für die Jugend besonders Anziehendes bieten. Wie verlockend und appetitlich sind die Ausstellungen der Konditoreien, wie sehnsüchtig sehen die Kinder nach den reizenden Lebkuchen und sonstigen Süßigkeiten, wie begehrlich sind ihre Blicke nach all den Neuheiten, die in dieser Branche in den schönsten Formen so überaus reichlich sich einstellen. Wahrlich, man kann es ihnen nicht verargen, wenn sie den Wunsch haben, einen Teil dieser guten Sachen kosten zu dürfen. Wie weit ist man übrigens in der Fabrikation dieser Artikel gekommen? Früher tat es ein einfacher Herzlebkuchen, heute treten diese weit zurück hinter all den reizenden Umhüllungen mit ihrem süßen und prickelnden Inhalt. Ja, die Einfachheit ist verschwunden, das sieht man auch an den Ausstellungen der Spielwarengeschäfte. In überaus großer Anzahl findet man allerlei nützliche Dinge und amüsante Spielzeuge, aber nicht mehr in den gewöhnlichen, sondern in den reichsten und raffiniertesten Ausstattungen, wobei aber viel Schein mitunterläuft. Wie leicht den Mädchen das Herz im Leibe bei dem Anblick der fein gekleideten Puppen und Charakterköpfe, wie leuchten die Augen der Knaben, wenn sie der Fahrt der Eisenbahn, dem emporsteigenden Luftschiff und dem Marsch der Soldaten zusehen. Dampfmaschinen, elektrische Apparate, Sportgegenstände aller Art, Rodelschlitten in jeder Ausfertigung bieten sich dem Beschauer dar und Ausrufe des Entzückens mischen sich in die lebhaft geführte Unterhaltung. Aber nicht bloß für die Jungen, auch für die Alten bieten die Weihnachtsausstellungen großes Interesse. In prächtiger Ausstattung sehen wir vornehme Kostüme, Kleiderstoffe und Blusen, Leinwand in blendendstem Weiß, Schürzen und Mägen, Pelzwaren, Schuhwaren aller Art, in den Buchhandlungen die neuesten Erzeugnisse der Romanliteratur, hochmoderne Bilder und Galanteriewaren zum täglichen Gebrauch und zum Schmuck der Wohnungen. In den Schaufenstern der Goldarbeiter funkeln die Gold- und Silberfachen und manch sehnsüchtiger Blick der Frau fällt auf die aparten Neuheiten, die jetzt gerade Mode sind. Wehe dem Mann, der sich nicht bei Zeiten drückt, er muß den Schmuck kaufen und wenn er auch zuerst brummt,

er muß, nachher ist ers aber schon zufrieden und das Geschäft auch. Neuester anziehend sind verschiedene Ausstellungen der Tapezier- und Möbelschäfte; reizende und stilvolle Ausstattungen geben ein anheimelndes Bild für bequeme Häuslichkeit. Wer die Wahl hat, hat die Qual; die Hauptsache bleibt aber das Geld und die Wahl. Letztere ist in so großer Zahl vorhanden, daß man ohne Uebertreibung sagen kann: die Geschäftsleute unserer Stadt stehen auf der Höhe der Zeit, sie haben sich den Anforderungen der Kundschaft angepaßt und können in jedem Artikel mit dem Besten aufwarten. Von Jahr zu Jahr gestalten sich die Weihnachtsausstellungen reicher und geschmackvoller, sie bieten außerordentlich viel und außerordentlich Schönes. Jedermann wird sich davon überzeugen können, der die Ausstellungen vorurteilsfrei betrachtet und in die Läden selbst eintritt. Eine solche reiche Auswahl kann der Geschäftsman aber nur bieten, wenn er auch Abnehmer findet, wenn er nicht sehen muß, wie seine Anstrengungen verkannt werden. Es ist daher nur billig, wenn der Käufer bei den anständigen Geschäftsleuten, mit denen er täglich verkehrt, seine Weihnachtseinkäufe besorgt und in erster Linie heimische Geschäfte bevorzugt.

Insbesondere dürfte heuer bei dem im allgemeinen flauen Geschäftsgang die Mahnung: Kauft am Platze! nicht umsonst verhallen, damit auch den Geschäftsleuten und namentlich auch den kleinen, Weihnachtsnachten ein Tag der Freude sein kann.

Die Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins

am Sonntag war sehr gut besucht. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorstand, Herrn Regierungsrat Binder, hielt Herr Pferdezüchtungsinspektor Rrafft von Ulm einen stündigen Vortrag über „Pferdezucht“. Der durch lebensgroße Lichtbilder der verschiedenen Pferdetypen illustrierte Vortrag fand großen Beifall. Hierauf wurden die Vorstands- und Ausschussschreiben vorgenommen, wobei der Vorsitzende in warmen Worten der Verdienste des kürzlich allzu früh dahingegangenen Ausschussmitglieds J a h r i o n gedachte. Die bisherigen Vorstands- und Ausschussmitglieder wurden wiedergewählt, an Stelle von J a h r i o n tritt in den Vereinsausschuß Herr B r ä u n i n g e r - H o f Georgenau und in den Gauausschuß Herr Wilhelm Dingler - C a l w. Nach dem vom Vereinssekretär J e c h t e r vorgetragenen Kassenz. u. Rechenschaftsbericht betrug am 1. April 1913 die Mitgliederzahl 1317 und das Vereinsvermögen 7552 Mark. Das vorjährige landwirtschaftliche Bezirksfest hatte mit einem Defizit von 1106 M abgeschlossen. Sodann hielt Herr Landwirtschaftsinspektor Stroebele von Leonberg einen kurzen Vortrag über „Viehzuchtgenossenschaften“. Er führte aus, daß beabsichtigt sei, das ganze Land züchterisch zu organisieren, so daß jeder Landwirt Gelegenheit habe, sich einer Viehzuchtgenossenschaft anzuschließen. Zweck einer solchen Genossenschaft sei, daß diejenigen Landwirte, welche Nachzucht treiben, sich in einem Verband zusammenschließen, daß durch Vorträge Aufklärung geschaffen werde, damit die Landwirte wieder Freude an der Viehzucht bekommen. Die Landwirte sollen dahin gebracht werden, daß sie alles Vieh, was sie brauchen, selbst aufziehen, damit sie vom Händler loskommen. Das Zuchtziel müsse ein Tier sein, das nicht nur Fleisch und gute Knochen hat, sondern auch eine gute Milchleistung aufweise. Das Oberamt C a l w sei für eine Viehzuchtgenossenschaft sehr geeignet, denn es seien in 3000 Viehhaltungen im ganzen 12000 St. Rindvieh, darunter 7400 Kühe vorhanden und C a l w gehöre zu den viehreichsten Bezirken des Landes. Redner verliest dann noch das Wichtigste aus den Satzungen und fordert dringend zur sofortigen Gründung einer Viehzuchtgenossenschaft auf. Nachdem noch Herr B r ä u n i n g e r - H o f Georgenau diese Aufforderung unterstützt hatte, wird durch Sammlung von Unterschriften festgestellt, daß 48 der Anwesenden der Viehzuchtgenossenschaft beitreten und somit der neue Verein lebensfähig ist. Auf Vorschlag von Herrn Stroebele wird Herr Regierungsrat Binder einstimmig zum Vorstand gewählt und die Wahl eines provisorischen Ausschusses dem Ausschuss des landw. Bezirksvereins übertragen. Zum Schluß wurde eine Anzahl von landw. Geräten und Büchern gratis unter den Mitgliedern verlost, wobei keiner leer ausging, worauf der Vorsitzende mit Worten des Dankes die anregend verlaufene Versammlung schloß. (f.)

Der Wehrbeitrag. Im Amtsblatt des Finanzministeriums werden jetzt die Bestimmungen und Verhaltensmaßregeln für die Leistung des einmütigen außerordentlichen Wehrbeitrags festgelegt und ergänzt. Als Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung ist die Zeit vom 17.—31. Januar 1914 verfügt worden, die aber bis äußerstens zum 15. April verlängert werden kann, wenn

der Beitragspflichtige seiner Vermögenserklärung den noch nicht festgestellten Abschluß auf 31. Dezember 1913 zugrunde legen will.

Lotterie. Die Ziehung der 5. Klasse der Preussisch-Süddeutschen Klassen-Lotterie ist beendet. Bei ihr sind im ganzen 5192 Gewinne mit zusammen 1 814 420 M. nach Württemberg gekommen, welcher Betrag im Verhältnis zur Losbeteiligung günstig zu nennen ist. — Die nun folgende 4. Lotterie spielt bis zum 4. Juni 1914 und die Ziehung ihrer 1. Klasse findet am 12. und 13. Januar 1914 statt.

Bad Liebenzell, 9. Dez. Zu einer öffentlichen Wählerversammlung wurden die hiesigen Bürger in den Gasthof zur Sonne eingeladen, um zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl Stellung zu nehmen. Ueber die gemachten Wahlvorschläge wurde geheim abgestimmt. Die höchsten Stimmenzahlen fielen auf die Namen Beck, Defer, Höfer und Bölmle.

Pforzheim, 8. Dez. Die von der Württembergischen Eisenbahnverwaltung unternommenen Bahnhofserweiterungsarbeiten nehmen einen erfreulichen Fortgang. Das zweite Gleis der Enztallinie zwischen hier und Brödingen geht seiner Vollendung entgegen, ebenso die große Stützmauer am Umgehungsgeleise C a l w - W i l d b a d. Die neue Rangierbahnhofsanlage in Brödingen macht eine große Erdbewegungsarbeit nötig, denen größere Kunstbauten voranzugehen haben. Zwischen Brödingen und Birkensfeld wird im Frühjahr mit dem Bau einer Wohnungskolonie für die Eisenbahnbeamten begonnen werden. Ebenfalls im Frühjahr wird mit dem Bau des zweiten Gleises der Strecke Calmbach-Wildbad begonnen; zunächst wird der Bahnhof Calmbach umgebaut und dann an der freien Bahnstrecke weitergemacht. Gleichzeitig findet eine Verlegung der Staatsstraße Calmbach-Wildbad auf 500 Meter statt.

Pforzheim, 8. Dez. Auf dem württembergischen Bahngleis zwischen Pforzheim und Brödingen fand man gestern abend 1/2 10 Uhr die Leiche einer unbekannten, etwa 20—24 Jahre alten Frauensperson, die sich offenbar hatte überfahren lassen und die sichtlich verstümmelt war. U. a. waren ihr der Kopf, rechter Fuß und rechte Hand vollständig abgefahren. Die Unbekannte war blond, mittelgroß und ziemlich stark.

Nagold, 8. Dez. Bei der Gemeinderatswahl haben von 534 Wahlberechtigten 445 abgestimmt. Wiedergewählt wurden Wollfabrikant Schabbe (Landtagsabgeordneter) mit 375 Stimmen, Rosenwirt Lehre 357 St., Gärtnermeister Raaf 328, Kupferschmied Wader 320 St. und neugewählt Möbelfabrikant Schnepf mit 232 Stimmen.

Altensteig, 8. Dez. In den Gemeinderat wurden hier die bisherigen Gemeinderäte Chr. Dietrich, Rotgerber, mit 196 Stimmen, Karl Adernann sen. mit 123 Stimmen und an Stelle des zurückgetretenen Seifensieders Steiner Baumaterialienhändler G. Schneider mit 100 Stimmen gewählt. (A. d. T.)

Württemberg.

Stiftungen für die Olga-Drögoner.

Schöne Zeichen von Treue und Anhänglichkeit zum alten Regiment geben die reichen Stiftungen, die anlässlich des Festes gemacht wurden. So haben a l t e A n g e h ö r i g e des Regiments, Mannschaften und Reserveoffiziere, 4000 M. gesammelt, die zur Unterstützung aktiver Mannschaften bestimmt sind; frühere aktive Offiziere machten eine Stiftung von etwa 12 000 M., die zu mildtätigen Zwecken für Offiziere und Mannschaften verwendet werden sollen. Eine Summe in gleicher Höhe brachten die Reserveoffiziere zusammen, die ihren Beitrag für die Einrichtung des neuen Offizierskasinos bestimmten. Auch die Epting-Stiftung wurde zur Verteilung gebracht. Sie wurde vor etwa zwei Jahren von Direktor Epting von den höchsten Farbwerken, einem Reserveoffizier des Regiments, in Höhe von 2000 M. errichtet mit der Maßgabe, daß die Summe am heutigen Tage an sehr bedürftige Veteranen und Kriegsteilnehmer von 1866 und 1870 zur Verteilung kommen soll. Es erhielten aus ihr 105 Mann je 20 Mark. Die Königin von England hat dem Regiment einen prachtvollen Goldpokal geschenkt; wie die Widmung besagt, zur Erinnerung an die in Ludwigsburg verlebte glückliche Jugendzeit. Der Vater der Königin, Herzog Franz von Teck, stand bekanntlich a l a S u i t e des Regiments. Herzog Wilhelm von Urach hat dem früher von ihm kommandierten Regiment, dessen Uniform er noch heute trägt, eine schöne silberne Platte gestiftet.

Der zweite Wahlgang in Tuttlingen

wird, wie der „Gränzboten“ berichtet, am Samstag, den 20. Dez., stattfinden.

Verstümmelt.

Kirchheim a. N., 8. Dez. In einem Steinbruch auf der Markung Gemmrigheim wurden durch Einsturz einer Wand der Sohn des Besitzers und der 23 Jahre alte Arbeiter Köfer aus Gemmrigheim begraben. Der Sohn des Besitzers kam mit verhältnis-

mäßig geringen Verletzungen davon. Köfer konnte nur als Leiche geborgen werden.

Der Jammerherbst.

Beßigheim, 8. Nov. Nach einer amtlichen Zusammenstellung wurden im hiesigen Oberamt in diesem Jahre auf 1216 ha im Ertrag stehender Weinberge 844 hl gebaut, gegen 14 622 im vorigen Jahre, mit einem Gesamtgeldwert von 43 907 M., gegen 1 096 020 M. im vorigen Jahre. Der Ausfall beträgt also für die 19 weinbaureichenden Gemeinden unseres Oberamts über eine Million.

Aus Welt und Zeit.

Ueber die Fahnenflucht eines Hauptmanns berichtet der Berliner Lokalanzeiger: Der Hauptmann Max Klinge, der früher als Oberleutnant vom 23. Infanterieregiment in Saarlouis zur Gewehrprüfungskommission in Spandau kommandiert war, wurde am 1. Oktober unter Beförderung zu seiner jetzigen Charge zu seinem Regiment zurückberufen. Er erbat einen neuen zehntägigen Urlaub, von dem er jedoch nicht zurückgekehrt ist. Von seinem Regiment wurde Hauptmann Klinge daraufhin für fahnenflüchtig erklärt. Mit ihm ist auch seine Ehefrau Hedwig, geb. Jäffer, verschwunden. Jetzt stellt sich heraus, daß Hauptmann Klinge größere Verbindlichkeiten, u. a. eine Wesselschuld über 12 000 M., eingegangen war, die fällig wurde. Der Wechsel ging zu Protest und wird jetzt gegen den Hauptmann und dessen Ehefrau, beide unbekannten Aufenthalts, öffentlich eingeklagt.

Bergmannstod.

Rybnik, 8. Dez. Bei dem Brande in der Emagrube wurden gleich bei Beginn der Rettungsarbeiten sechzehn Tote geborgen. Bei der zweiten Suche wurden noch drei Mann lebend zutage gefördert, von denen einer auf dem Wege zum Knappschäftslazarett starb, während die beiden andern dort schwer krank daniederliegen.

Langendreier, 8. Dez. Auf der Zeche Bruchstraße erfolgte heute morgen ein Wasserdurchbruch, wodurch vier Bergleute, darunter ein Steiger, ertranken.

Oldenburg, 8. Dez. Der Oldenburgische Kriegerbund hat gestern beschlossen, mit seinen 205 Vereinen, die 20 000 Mitglieder umfassen, aus dem Allgemeinen deutschen Kriegerbund auszutreten, zum Einspruch gegen die Breslauer Beschlüsse, die Beiträge der Mitglieder zu erhöhen. Der Oldenburgische Kriegerbund wird mit einem Grundkapital von 18 000 M. eine eigene Unterstützungskasse gründen.

Landwirtschaft und Märkte.

Die Landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse, e. G. m. b. H., hat im Monat November Einnahmen von 6 453 149.59 M., Ausgaben 6 44 596.06 Mark, somit einen Umsatz von rund 12 neun Zehntel Millionen Mark. Mitglieder genossenschaften sind es 1304. Von 645 derselben wurden in 1647 Posten einbezahlt 2 696 079.74 M., dagegen von 730 in 1453 Posten entnommen 2 653 901.34 M., mithin mehr einbezahlt 42 178.40 M.

Pforzheim, 6. Dez. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 93 Ferkeln. Verkauft wurden 50 zum Preis von 20—36 Mark das Paar.

Stuttgart, 8. Dez. Landesproduktenbörse. Bei schleppendem Geschäftsgang verkehrte der Getreidemarkt auch in der abgelaufenen Berichtswoche in fester Haltung. Wesentliche Veränderungen sind nicht zu verzeichnen. Die Getreideabladungen nach Europa waren kleiner, dagegen werden von Argentinien etwas günstigere Ernteberichte gemeldet, Landware war wiederum stark angeboten, aber trotz dem großen Preisunterschied gegenüber fremden Weizen nur schwer verkäuflich, da die Qualitäten vielfach nicht trocken sind. Die Umsätze an der heutigen Börse waren nicht von großer Bedeutung und erstreckten sich in der Hauptsache auf Deckung des nötigsten Bedarfs. Wir notieren:

Weizen württ.	19.— bis 20.— M.
fränk.	20.— „ 21.— „
bayr.	20.50 „ 21.50 „
Alfa	22.75 „ 23.50 „
Sayonska	23.— „ 23.50 „
Azima	22.50 „ 23.— „
Ransas II	23.50 „ 24.— „
Manitoba I	23.25 „ 23.75 „
Dinkel	12.50 „ 13.50 „
Kernen	19.— „ 20.— „
Roggen, neu	16.75 „ 17.50 „
Gerste, württ.	16.— „ 18.— „
Gerste, Pfälzer	19.25 „ 19.75 „
„ Tauber	17.50 „ 18.— „
„ fränk.	17.50 „ 18.— „
Futtergerste	14.— „ 14.50 „
Hafer, württ., neu	14.50 „ 16.50 „
Mais, Laplata	15.50 „ 15.75 „
Mehl mit Sacl, Kaffe 1% Skonto.	(Württ. Markten).
Zafelgries	33.— „ 34.— „
Mehl 0	33.— „ 34.— „
1	32.— „ 32.50 „
2	31.— „ 31.50 „
3	29.50 „ 30.50 „
4	26.— „ 27.— „ (netto Kaffe ohne Sacl)
Alele	8.50 „ 9.— „

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Calw.

Wohnhausverkauf.

Frau Christine Lamparth, Tagelöhners Witwe hier, bringt ihr zu 4000 Mk. angeschlagenes Wohnhaus Nr. 448 am Hengstettergäßle, neben dem R. Postamt,

am Mittwoch, den 10. Dezember 1913, vormittags 11 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 6 im zweiten und letzten Termin zur freiwilligen öffentlichen Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 6. Dezember 1913.

Kaufratschreiberei:
Dreher.

Altburg.

Zur Gemeinderats-Wahl

sind folgende Kandidaten aufgestellt:

Wilhelm Braun, Lammwirt, Altburg,
Jakob Rentschler, Bauer, Weltenschwann.
Arbeiter! Wähler!

Große wichtige Fragen kommen für unsere Gemeinde in Betracht, die freie, weitsichtige Männer bedürfen. Laßt euch nicht durch Persönlichkeiten dazu verleiten, einen andern Zettel abzugeben, zeigt das nötige Interesse für diese Wahl. Fordert eure Bekannten und Kollegen auf zum Abstimmen für unsern Zettel.
Mehrere Wähler.

Simmozheim, 8. Dezember 1913.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schmerzlichen Verlust unseres einzigen und guten Kindes

Alwine

für die vielen Blumen Spenden, die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für die tröstenden Worte des Herrn Pfarrers und den erhebenden Gesang, sprechen hiemit den innigsten Dank aus.

die trauernden Eltern:

Schultheiß Reiff mit Frau
Friederike geb. Gutkunst.

Neue Backartikel für die Weihnachtsbäckerei:

Mandeln, prima gew. Bugliser, per Pfund	Mk. 1.70
handbelesen, "	" 1.80
Hafelnuktern, "	" 0.95
Sandzucker, "	" 0.24
Citronat, "	" 0.75
Orangeat, "	" 0.65
Kranzfeigen, "	" 0.30
Zweitschgen, per Pfund	Mk. 0.30, 0.35 und 0.40
Aprikosen, per Pfund	Mk. 0.90
Birnschnitz, "	" 0.23
Bachonig, "	" 0.45
Kaffee, garant. rein, per Pfund	Mk. 0.85, 1.30, 1.60, 1.80 und 2.40
"Bitello", bester Butter-Ersatz, per Pfund	Mk. 0.85
"Sanelle", feinste Pflanzen-Margarine, "	" 0.90
Detter's Backpulver und "	3 Brief Mk. 0.25
Vanillezucker, "	" 0.25

Sämtliche Gewürze, Eier, Mehl, Citronen, Backoblaten, Hirschhornsalz
empfiehlt

Georg Pfeiffer, Badstraße.

Großer Posten

Kleiderstoff-Reste

für Kleider, Blusen, Röcke,

zu ganz besonders
billigen Preisen.

J. Steudle Inh.: Carl Steudle, Calw

Telefon 119.

Telefon 119.

Achtung.

Ueber den Jahrmarkt!

Halt Mama! Die Frau mit dem billigen Wachs- und Wachstuch ist wieder da!

Wachstuch

in allen Sorten, Breiten und Farben

abgepaßt und am Stück.

Wandschoner, Tischläufer,

Küchenspielen.

Prima Bettelagen in Wachs-

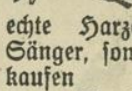
tuch. — Reste von 30 Pfg. an.

Mein Stand befindet sich

am Rathaus und ist erkenntlich

an der Firma.

Frau Schneider, Kaiserlautern.



Kanarien- hahnen

echte Harzer Koller, vorzügliche

Sänger, sowie Zuchthennen zu ver-

kaufen

A. Knoll, Geschirrhandlung

Vorstadt.

Gold- und Zierfische

Wasserpflanzen, Futter

sind zu haben auf dem Mittwoch-

Markt.

A. Müller.

Habe im Auftrag

2 Ueberzieher,

(einer bereits noch neu), sowie einen

schwarzen

Gehrock-Anzug

zu verkaufen.

E. F. Schüle jr.,

Schneider. (Vorstadt.)

Empfehle wollene und wasserdichte

Pferdedecken

mit und ohne Futter in

verschiedenen Preislagen

Otto Gulde, Sattlermeister

Grünenmais Nachf.

Spezialität:

Chaisen- und Fuhrgeschirre.

Telefon 119.

Eine neue sehr schöne

Gitarre-Zither

(Menzenhauer)

mit unterlegbaren Noten ist zu

verkaufen. Von wem? sagt die

Geschäftsstelle d. Bl.

Langer Radmantel

schwarzes Tuch, sowie ein schwarzes

Tuchkleid

billig abzugeben. Wo? sagt die

Geschäftsstelle des Bl.

Einen gutenhaltenen

Ueberzieher

hat zu verkaufen. Zu erfragen in

der Geschäftsstelle ds. Bl.

Nüsse

empfiehlt

Adolf Duh.

Feinstes, schmackhaftes

Schneibrot

empfiehlt

G. Niehammer, Marktplatz.

Thomasmehl

unter Gehaltsgarantie empfehle ab

meinem hiesigen Lager.

Wilhelm Dingler,

Bahnhofstraße. Telefon 69.

Einen noch gut erhaltenen

Sekretär,

einen bereits noch neuen

Mehl- od. Futtertrog

und einen

Waschstand

hat zu verkaufen. Zu erfragen in

Geschäftsstelle ds. Blattes.

Altburg.

Wahlvorschlag.

Gottlieb Bolz,

Schreiner.

Gottlieb Frommer,

Bauer, Spindlershof.

Neuhengstett.

Wahlvorschlag.

Ehr. Soulier,

Bäcker,

Paul Salmon,

Milchhändler.

Viele Wähler.

Sozialdemokratischer Berein Calw.

Die auf nachfolgenden Nummern entfallenden Gewinne sind noch nicht abgeholt, und können im Lauf dieser Woche bei W. Schurr, Entenschnabel, entgegengenommen werden.

3, 77, 81, 100, 103, 106, 107,
137, 168, 172, 173, 178, 218,
221, 245, 315, 316, 325, 352,
365, 370, 371, 372, 376, 381,
398, 429, 437, 438, 447, 456,
478, 483, 484, 498, 502, 521,
540, 551, 557, 565, 567, 575,
596, 597, 599, 622, 623, 631,
632, 663, 668, 671, 673, 675,
677, 693, 701, 723, 727, 734,
736, 750.

Der Vorstand.



Starker, stichel-

haariger

Schnauzer

verlaufen. Er

trägt Halsband und Marke und

geht auf den Ruf Wächter. Vor

Ankauf wird gewarnt. Abzugeben

gegen Futtergeld.

Matthäus Gadenheimer,

Alzenberg.

Ein jüngerer zuverlässiger

Knecht

wird per sofort gesucht bei

R. Oswald Bögele

Bischhofstraße Nr. 496 1/2.



Habe einen sehr gut

erhaltenen

Dauerbrand-

Ofen

für großes Zimmer

billig abzugeben.

Ernst Gierke, Schnei-

derm. Bahnhofstr. 404.

Haarausfall

Schuppen beseitigt das herrlich duft-

ende Arnika-Blütenöl „Bodin“.

Jedes Haar wird prächtig. à Fl.

50. Man wasche öfters mit Dr.

Bustlebs Brenneffelsspiritus à Fl.

75. Nur bei: Th. Hartmann,

Neue Apotheke.

Inserenten

die Wert da-

rauf legen,

daß ihre

Inserate eine hübsche, zweckentspre-

chende Ausstattung erhalten, werden

gebeten, diese einen oder zwei Tage

vor dem Erscheinungstag aufzugeben

Allgemein beliebt sind die
Spezialbiere

TÜBINGER HOFBRÄU

Tafelgetränk Sr. Majestät des
Königs von Württemberg.

Bier-Depot Calw

Inh. G. Weiss, J. Dreiss Nachfolger.

Tricotagen

ist ein
Vertrauensartikel

daher kauft man diese Ware am vorteilhaftesten
direkt von der Quelle

in der Trikotfabrik von
G. I. Stroh :: Calw
bei der unteren Brücke.

Heinr. Perrot,

Bischoffstrasse,
empfehlen sein Lager von

KAYSER-
Nähmaschinen
aller Systeme.

Sticken u. Stopfen
Vor- und Rückwärtsnähen.
5 Jahre Garantie.
Kostenloses Anlernen.



Wir empfehlen:

Pelz-Waren

auch Kindersachen

billigst, ferner

Handschuhe

in Glacé, Waschleder und Stoff,

Mützen, Hosenträger, u. s. w.

GESCHW. DEUSCHLE.

Empfehle mich

im

Anfertigen von Betonschotter,
Gries und Sand

mit meiner

fahrbaren Schottermaschine mit Sortiertrommel
bei billigster Berechnung.

Friedrich Hertkorn, Nagold.

Cigarren und Cigarretten

in diversen Geschenkpäckungen.

Grösste Auswahl sämtlicher Rauchutensilien.

Echt engl. Pfeifen :: Bernstein- und Meerschaumspitzen :: Etuis
empfehlen

Hch. Gentner Nachf. Bahnhofstr. 410.

Restpartien besserer Cigarrensorten äusserst billig solange Vorrat.

Sie schlafen ruhig,

Sie sind nicht mehr aufgeregt und Herz und Nerven werden nicht geschädigt, wenn Sie statt Bohnenkaffee nur Quiefa-Kaffee-Ersatz verwenden. Sein Wohlgeschmack befriedigt auch den Feinschmecker. Er ist koffeinfrei, deshalb unschädlich. Er ist billig, denn 20 Tassen kosten nur 10 Pfg. In Hotels und Pensionen im täglichen Gebrauch. Pfund-Paket zu 70 Pfg. in Drogerien u. Kolonialwarenhandlungen.

Quiefa-Präparate sind in Calw erhältlich: In den Colonialwarenhandlungen: Friedr. Lamparter, Pfannkuch & Co., Georg Pfeiffer, K. Otto Vinçon.

Mütter können stillen,

die Kinder gedeihen prächtig bei Gebrauch von Quiefa-Malz. Angenehm zu nehmen. Garantiert unschädlich. Ausfallen der Zähne wird vermieden. Bei Mageren werden gefällige Formen rasch erzielt. Der Appetit wird gesteigert, körperliche und geistige Leistungsfähigkeit gehoben. Schwächliche blühen wieder auf. Der Erfolg ist überraschend. Dosen zu Mk. 1.— und 1.80 in Apotheken und Drogerien.

Ueber vollständige Heilung

eines seit 16 Jahren bestehenden ekroph. Ekzema's durch Ihre bekannte Rino-Salbe, Rino-Tee, Rino-Seife kann ich Ihnen berichten. Ich sage nicht zuviel, wenn ich behaupte, daß es gegen Ekzema keine bessere Heilsalbe geben kann, als Rino-Salbe. Mit dieser Versicherung empfehle ich mich bestens dankend.
C. St.

Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.



EINE AUFFALLENDE ERSCHEINUNG

Es ist, daß viele Raucher gegen die Folgen ihrer Leidenschaft nichts tun. Schützen Sie sich durch Wybert's Tabak-Erhältnis in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalpackung 1 Mk.

Friseur- und Parfümeriegeschäft Winz

Marktplatz
empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Parfümerie- und Toilette-Seifen

in eleganten Cartons,

Kamm- und Bürsten-Waren,

Tabakpfeifen,

Cigarrörchen, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis.

Besonders empfehle meine grosse Auswahl

in echt. **Schildpatt-Kämmen und Nadeln**

bei billigsten Preisen.

Zu Weihnachten

empfehle

Schulranzen u. Mappen, Manschetten, Samaschen, Portemonnaies, Schaffnerfächer aus Leder und Segeltuch, Gesangbuchtaschen, Markttaschen, Handtaschen, Rucksäcke, Hosenträger usw.
zu den billigsten Preisen.

Otto Gulde, Sattlermeister
Grünenmais Nachfolger.

Anfertigung von Polstermöbeln aller Art.

Privat-Drucksachen aller Art
fertigt sauber, billigst und schnell an die Druckerei ds. Bl.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, jugendfrisches Aussehen und weisser, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stieckenpferd-Seife

(die beste Eickenmilchseife)

St. 50 Pfg. Die Wirkung erhöht

Dada-Cream

welcher rote und rissige Haut weiss und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. in Calw: bei H. Beizer, W. Winz, Georg Pfeiffer, Frdr. Lamparter, Amalie Feldweg, J. Obermatt und Otto Hering.

in Liebenzell: Apotheker Mohl.

Ein

Oetker-Pudding

aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.

Als Nachspeise ist er eine wohlschmeckende Erfrischung, die jedermann willkommen ist. Mit frischen gekochten oder eingemachten Früchten, einer Frucht- oder Vanille-Sauce angerichtet, wird jede Hausfrau Ehre damit einlegen.

Für die Kinder gibt es wohl kein besseres Nahrungsmittel, um so mehr, als der in Dr. Oetker's Puddingpulver enthaltene besondere Zusatz von phosphorsaurem Kalk die Bildung kräftiger Knochen günstig beeinflusst. Es ist ein Vergnügen zu sehen, wie Kinder jeden Alters solch einen Oetker-Pudding bis auf den letzten Rest verzehren.